

Postcheck-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“
erscheint Dienstag, Donnerstag,
Freitag und Sonnabend. Die
Ausgabe des Blattes erfolgt
täglich vorher nachm. 5 Uhr.
Bezugs-Preis viertel-
jährlich 2.— M., 2 monatlich
1.40 M., 1 monatlich 70 Pfg.,
durch die Post vierteljährlich
2.10 M. (ohne Postgeld).
Einzeln Nummern 12 Pfg.
Alle kaiserlich, k. Hofanstalten,
Postboten, sowie die
Zeitungsverleger nehmen stets
Bestellungen auf die
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hiete, Bad Schandau — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper.

Fernsprecher Nr. 22.
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-
breitung d. Bl. von großer
Wirkung, sind Montags bis
Mittwoch und Freitags bis
spätestens vormittags 9 Uhr
aufzugeben. Ortspreis für
die 5 gespalt. Zeilen 20 Pfg.,
bei auswärtigen Anzeigen
25 Pfg. (tabellarische und
schwierige Anzeigen nach
Uebereinkunft).

„Eingefandt“ und „Kefame“
50 Pfg. die Zeile.
Bei Wiederholungen ent-
sprechender Nachsch.
Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Zeitungen für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Am Fall höherer Gewalt (Krieg oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Verleger oder der Verlagsanstalten) hat der Verleger keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Kaufstraße 134; in Dresden und Leipzig: Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Hoff; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Nr. 93

Bad Schandau, Sonnabend, den 3. August 1918

62. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen
an jedem Werktag vormittags von 9—12 Uhr
und nachmittags von 2—4 Uhr.
Sonnabends durchgehend von 9—2 Uhr.
Fernruf Nr. 99.

Hinterlegungsstelle für Kriegsanleihe. — Postscheckkonto Leipzig Nr. 18917. — Zinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.

W. M. III.

Anmeldung zur Kundenliste eines Fleischers.

I. Die Anmeldung zur Kundenliste eines Fleischers auf die Zeit vom 5. August bis mit 1. September 1918 hat unter Vorlegung der Reichsfleischkarte **spätestens bis zum 6. August 1918** zu erfolgen.

Wer sich nicht rechtzeitig anmeldet, hat auf die erste Woche des neuen Versorgungsabschnittes keinen Anspruch auf Belieferung mit Fleisch.

II. Die Fleischer haben die für diesen Versorgungsabschnitt neu anzulegenden Kundenlisten bis zum 7. August 1918 hierher einzureichen. Den Kundenlisten sind die Kundenabschnitte der Reichsfleischkarten, getrennt nach Karten für Personen über und unter 6 Jahren und nach den laufenden Nummern der Kundenliste geordnet, **hundertweise gebündelt**, beizufügen.

Pirna, am 1. August 1918.

Königliche Amtshauptmannschaft.

M. W. I.

Preisminderung bei feuchtem Getreide.

Von den Mühlen des Bezirks wird vielfach darüber geklagt, daß Getreide in feuchtem Zustande angeliefert wird. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß der gesetzliche Höchstpreis nur dann verlangt werden kann, wenn das Getreide in gesundem, genügend gereinigtem, trockenem und auch sonst einwandfreiem Zustande geliefert wird.

Hinsichtlich des Feuchtigkeitsgehaltes gilt das Getreide als vollwertig, falls die Feuchtigkeit nicht übersteigt bei Lieferungen vor dem 16. August 1918 19 %, bei Lieferungen vor dem 1. Oktober 1918 18 %, bei Lieferungen vom 1. Oktober 1918 ab 17 %. Hat das Getreide einen höheren Feuchtigkeitsgehalt, so sind die Kommissionäre berechtigt, entsprechende Preisabzüge zu machen.

Pirna, des 20. Juli 1918.

Für den Bezirksverband: Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Höchstpreise für Fleisch u. Fleischwaren.

Mit Rücksicht auf die weitere Einschränkung der Wochenfleischmenge und die Einführung fleischloser Wochen erhält § 4 der Bekanntmachung über einheitliche Höchstpreise für Rind-, Kalbfleisch und Wurst vom 12. Dezember 1917 folgende Fassung:

Als Höchstpreise werden festgesetzt:

	für 1 Kilo in		
	Preisstufe A	Preisstufe B	Preisstufe C
a) Rindfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	4,70 M.	4,50 M.	4,20 M.
b) Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	3,80 "	3,70 "	3,50 "
c) Hackfleisch	5,20 "	5,— "	4,80 "
d) Blutwurst, Leberwurst und Brühwurst	4,50 "	4,30 "	4,— "
e) Mettwurst	5,— "	4,80 "	4,60 "

Soweit die Kommunalverbände keine niedrigeren Preise bestimmen, wozu sie beim Vorliegen der Voraussetzungen nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet sind, gelten die vorstehenden Preise als Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Diese Bekanntmachung tritt am 12. August 1918 Kraft.

Dresden, den 26. Juli 1918.

3857 V L. A. III

Ministerium des Innern.

3473

Lebensmittel betr.

Sonnabend, den 3. August:

Margarine — bei Klemm, Müller, Haase — auf Lebensmittelmarke Nr. 34 und Fettmarke D vom Juli 1/8 Pfund, Preis M. 2.— das Pfund.

Montag, den 5. August:

Marmelade — in allen Geschäften, auch bei Hofmann und Richter — auf Lebensmittelmarke Nr. 35 1 Pfund, Preis 92 Pfg. das Pfund.

Schandau, am 2. August 1918.

Der Stadtrat.

Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.

Aus Stadt und Land.

Am Montag, den 5. d. M., findet, wie schon angekündigt, das große Sonderskonzert zum Besten unserer Kurkapelle statt. Es hat sich bereits eine rege Nachfrage nach Eintrittskarten hierzu eingestellt und sollte sich daher jeder, der noch nicht gelöst hat, beeilen, dies sofort zu tun. Ist es doch gewissermaßen eine Dankeschuld für Jedermann, zu diesem Ehrentage unserer wackeren Künstler-schar am Montag im Kurhaus-Saale zu erscheinen. Noch erwähnen möchten wir, daß um recht pünktliches Kommen gebeten wird, da das Konzert punkt 8 1/4 Uhr beginnt. Im übrigen verweisen wir auf die heutige Anzeige des Kurorchesters.

An dem Konzert- und Vortragsabend am Mittwoch lernten wir in Herrn Prof. August Probst, einem Schandauer Kind, dessen Vater — ein sogen. Zirkel-schmied — im vorigen Jahrhundert durch seine Geschicklichkeit weit und breit den Ruf eines Talentes in seiner Art als Feinmechaniker besaß, einen Künstler der Vortragsweise kennen, der vorzüglich in der Ausführung seiner Werke zu sesseln und mit sich fortzureisen. In den wiedergegebenen ersten und heiteren Dichtungen und Geschichten kam sein Temperament gut zum Ausdruck. Ueber letztere wurde herzlich gelacht, während z. B. das Gedicht „Lese schreien die Toten“, in dem Theodor Suse die Geister der im Weltkrieg gefallenen Intelligenz lebendig vor unseren Sinnen werden läßt, alle Zuhörer tief ergriffen hat. Seine Darbietungen wurden auch dementsprechend in der üblichen Weise quittiert. — Die Konzert- und Opernsängerin Gertrud Bauer brachte in die Vortragsfolge angenehme Abwechslung. Der künstlerische Ruf, der ihr vorausgeht, ist gerechtfertigt, denn sie hat eine wohlklingende, schmiegsame, sich anpassende Stimme und sand so ebenfalls den Beifall des Publikums. — Am Klavier begleitete Kapellmeister Faeger-Cronental mit Verständnis und unter Einbezug auf die von den Komponisten gewünschten Feinheiten.

Das 7. Stück vom Jahre 1918 des Verordnungsblattes des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums für das Königreich Sachsen ist eingegangen und liegt für die Mitglieder der Kirchengemeinde Schandau auf dem Pfarramt zur Einsicht aus.

Sächsisches Staatsschulbuch. Eingetragen waren Ende Juli 1918: 3246 Konten im Gesamtbetrage von 221 420 900 M.

Der Soldat Walter Friebe, zurzeit im Westen, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

7 Pfund Kartoffeln gibt es pro Woche — in Berlin. — Hier heißt es also wieder einmal: „Berlin in Deutschland voran!“ Wir Sachsen sind ja gemächlich und warten gern, bis der Berliner Ueberfluß auch uns etwas zukommen läßt.

In der Nacht vom 30. zum 31. Juli ist hier in einem Hotel ein Einbruchdiebstahl versucht worden. Der Dieb verriet sich durch geräuschvolles Fellen, das von einem Hotelgast gehört wurde. Mit dem Hausdiener ging letzterer in den Keller, woselbst nur noch ein Rucksack mit 1 Paar fast neuen Schaffstiefeln vorgefunden wurde. Der Spitzhube hatte die Flucht ergriffen; er kann sich sein Eigentum bei der hiesigen Polizei abholen. (!) Irgendwelche Wahrnehmungen werden von derselben erbeten.

Balkonlandung in Rathmannsdorf. Donnerstag früh 1/4 9 Uhr sichteten hiesige Einwohner in ganz niedriger Höhe einen Luftballon, der anscheinend landen wollte. Nachdem der Ballon bei starkem böigem Winde die gefährlichen Felswände des Sebnitztales überflogen hatte, vollbrachte der Führer, ein Sergeant der Dresdner Luftschifferabteilung, im Windschutze des Waldes in der Nähe der Rathmannsdorfer Ziegelei die gelungene Landung. Es war der Militärballon „Oberleutnant

Opfert Euer Gold und Silber dem Vaterlande!

v. d. Hagen“, welcher der nahen Grenze wegen die Landung hier vornahm. Bereitwillige Kinderhände waren beim Verpacken behilflich. Nachdem sich die Insassen des Ballons, 4 Militärluftschiffer, ausgewiesen hatten, daß sie keine Feinde waren, konnten sie ihre Straße gehen.

Die Papierpreise. Um dem Publikum einen kleinen Einblick in die Papierpreissteigerung zu geben, sei mitgeteilt, daß eine Papiergroßhandelsfirma für 1 Kilo schweres Konzeptpapier, das sind die sogenannten Aktenbögen, für 1000 Bögen 100 M. fordert. Früher kostete dieses Papier 15 bis 25 M. Die Fensterbriefumschläge werden nicht unter 75 M. für 1000 Stück abgegeben, soweit es solche überhaupt noch gibt. Früher war der Preis 16 M. Paketadressenkarten kostet jetzt 120 M. das Tausend Bögen, früher 20—25 M. Ähnlich ist die Preissteigerung in allen Papierforten.

Rathmannsdorf. Am Sonntag konzertiert im Gasthofe „Zum Tiefen Grunde“ die als tüchtig bekannte königsteiner Festungskapelle. Außer instrumentalen, werden auch Gesangs-vorträge geboten.

Schöna. Dieser Tage verunglückte der Zimmermann Johne (beim Baumeister Dorn in Schandau in Arbeit) dadurch schwer, daß ihm ein Brett von der Maschine ab- und an den Leib prallte. Er erlitt innere Verletzungen und wurde ins Stadtkrankenhaus gebracht, woselbst er seinem Leiden erlegen ist.

Königstein. Lehrer Reimann, welcher seit 1916 zum Heeresdienst einberufen worden ist und über zwei Jahre im Felde steht, ist zum Unteroffizier befördert worden. — Kanonier Fritz Bieger, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Richard Bieger, erhielt für erwiesenen Tapferkeit das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Pirna. Die Eröffnung der neuen chirurgischen Klinik am städtischen Krankenhause fand am Montag statt.

Lichtenstein. In der Bezirksanstalt wurde ein 49-jähriger Besserling von einem 33-jährigen Besserling im Schlafe überfallen und mit dem Beil erschlagen.